

Leser/innen-Aktionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Führung in der Villa Flora Winterthur

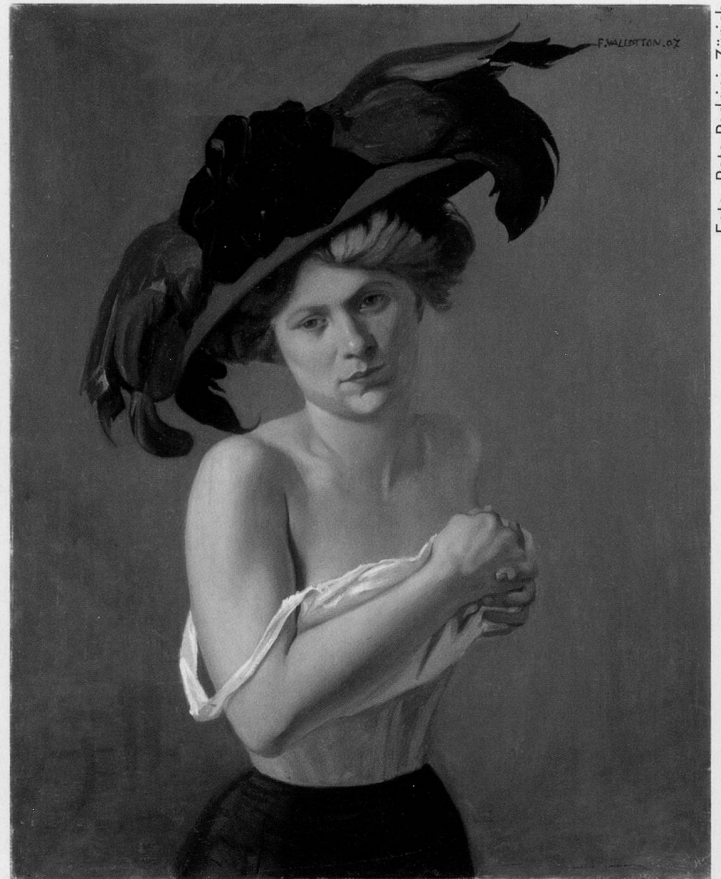
Zwischen Muse und Kokotte

Die moderne Frau aus männlicher Sicht, dies ist das Thema der aktuellen Ausstellung in der Villa Flora Winterthur. Rund 70 Werke aus der Sammlung von Arthur und Hedy Hahnloser entführen ins Paris der Jahrhundertwende.

Silvia Volkart*

Die breiten Boulevards mit ihren eleganten Kaufhäusern und Cafés, das Vergnügungsviertel Montmartre, zahlreiche Theater und Bordelle prägten die französische Metropole um 1900. Frauen spielten darin eine wichtige Rolle. Sie arbeiteten als Tänzerinnen, Bardamen und als Prostituierte, belieferten die aufblühende Modeindustrie mit Hüten und Korsettwaren. Oder sie warben auf Plakaten für die neue Konsumgüter- und Vergnügungswelt.

Die Präsenz des weiblichen Geschlechts in der modernen Grossstadt spiegelt sich im zeitgenössischen Kunstschaffen. Im Zentrum der Winterthurer Ausstellung stehen Frauendarstellungen der «Nabis»-Künstler Félix Vallotton, Pierre Bonnard und Edouard Vuillard. Aber auch Edouard Manet, Henri de Toulouse-Lautrec, Pierre Auguste Renoir und Odilon Redon sind mit typischen Werken vertreten. Die Maler zeichnen ein vielschichtiges Bild der modernen Eva – zwischen Emanzipation und traditionellem Rollenverständnis. ■



Félix Vallotton (1865–1925), 1907 Öl auf Leinwand, Le chapeau violet

Foto: Reto Pedrini, Zürich



Anmeldung Leseraktionen

Zwischen Muse und Kokotte
Anmeldung für die Führung zu Félix Vallotton in der Villa Flora Winterthur, am Mittwoch, 27. Juni

Schweizer Auswanderung in die USA (siehe Seite 31)
Anmeldung für die Führung durch die Ausstellung «Small Number – Big Impact» am Dienstag, 26. Juni

Vorname Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

und

Vorname Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Bitte Talon und Unkostenbeitrag
(Fr. 10.– pro Person/Veranstaltung) senden an:
Pro Senectute Kanton Zürich, Redaktion «visit»,
Forchstrasse 145, Postfach 1381, 8032 Zürich

Führung

Mittwoch, 27. Juni, 14–15 Uhr. Bei grossem Interesse findet eine zweite Führung von 15.30–16.30 Uhr statt.

Bitte 10 Franken pro Person für die Führung der Anmeldung beilegen. Der Betrag kann im Fall einer Abmeldung nicht rückerstattet werden.

Villa Flora Winterthur, Sammlung Hahnloser, Tösstalstrasse 44 in Winterthur, Telefon 052 212 99 66. Öffnungszeiten: Di–Sa 14–17 Uhr, So 11–15 Uhr. www.villaflora.ch

Die Ausstellung dauert noch bis zum 23. September 2007.

* Dr. Silvia Volkart ist Gastkuratorin der aktuellen Ausstellung und wird die «visit»-Leser/innen durch die Villa Flora führen.

Führung durch die Ausstellung «Small Number – Big Impact»

Schweizer Auswanderung in die USA

Seit dem frühen 18. Jahrhundert sind mehrere Hunderttausend Schweizer in die USA ausgewandert. Einige von ihnen haben nachhaltige Spuren in verschiedenen Bereichen hinterlassen. Beim Besuch im Landesmuseum werden Auswandererschicksale lebendig.

(kjo) Was haben die Countrysängerin Jewel, der Autorennfahrer Louis Chevrolet, die Filmschauspielerin Renée Zellweger und der Maler Gottardo Piazzoni gemeinsam? Schweizer Wurzeln! Sie alle sind Nachkommen von Schweizer Auswanderern, die ihre Heimat verlassen haben, um ihr Glück in den USA zu suchen. Heute haben rund 1,2 Millionen US-Bürgerinnen und Bürger Schweizer Wurzeln.

Die Ausstellung «Small Number – Big Impact» veranschaulicht den Schweizer Einfluss in den USA am Beispiel bekannter und weniger bekannter Persönlichkeiten. Erinnerungsstücke, Dokumente, Audiostationen und Bildprojektionen erzählen unter anderem von Marc Forster (Filmemacher), Adolph Rickenbacher («Vater» der E-Gitarre), Elisabeth Kübler-Ross (Sterbeforscherin), Steve Ballmer (CEO-Microsoft) oder Othmar H. Ammann (Brückenbauer).

Nicht alle Auswanderer haben sichtbare Spuren hinterlassen. bedeutend war für die Schweiz die Massenauswanderung, vor allem aus den Kantonen Glarus und Tessin, die im 19. Jahrhundert neben dem Kanton Schaffhausen gesamtschweizerisch die höchsten Auswanderungswellen zu verzeichnen hatten. Dabei waren von Ort zu Ort die Gründe für die Auswanderung ebenso unterschiedlich wie die angesteuerten Ziele in den USA. ■

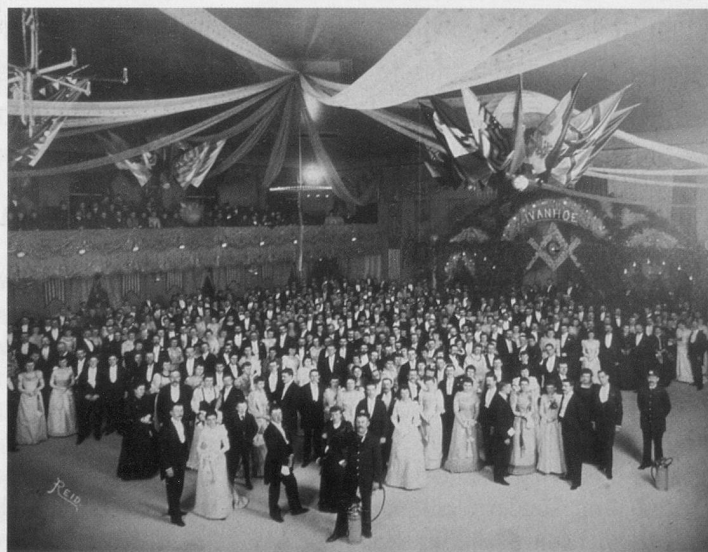
Führung

Dienstag, 26. Juni, 14–15 Uhr. Bei grossem Interesse findet eine zweite Führung 15–16 Uhr statt.

Bitte 10 Franken pro Person für die Führung der Anmeldung beilegen. Der Betrag kann im Fall einer Abmeldung nicht rückerstattet werden. Anmeldetalon siehe Seite 30.

Schweizerisches Landesmuseum, Museumstrasse 2 in Zürich, Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr, www.musee-suisse.ch. Weitere Informationen auf www.smallnumber.ch.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 28. Oktober 2007.



Gruppenbild «Ivanhoe Ball», 1892. Auslandschweizer in New York.

© Schweizerisches Landesmuseum, Zürich

ANZEIGE

Mobilität hat einen Namen . . .



Preiswerte Lösungen für jede Treppe. Fachkundige Ausführung

HERAG AG

www.herag.ch

Treppenlifte

info@herag.ch

Tramstrasse 46

☎ 044 920 05 02

8707 Uetikon am See

☎ 044 920 05 04

Senden Sie mir bitte Unterlagen über . . .

Name _____ Treppensitzlift
Strasse _____ Plattformlifte
PLZ/Ort _____ Hebebühne
Telefon _____ Innenbereich
 Aussenbereich

Tessin: 091 972 36 28 | Westschweiz: 079 219 20 78